Zur Strukturreform im Bistum Speyer

Am 12. November 2026 fand ein erster offener Gedankenaustausch zwischen dem seit fünf Monaten amtierenden Nuntius Hubertus van Megen und dem *Wir sind Kirche*-Bundesteam statt. Gleichzeitig wurde eine Auseinandersetzung zwischen dem Nuntius und der Diözese Speyer um die Fortführung der diözesanen Strukturreform nach dem Rücktritt von Bischof Wiesemann bekannt, in der sich auch *Wir sind Kirche* im Bistum Speyer zu Wort gemeldet hat.

Selbst wenn das Handeln des Nuntius kirchenrechtlich richtig sein sollte, bleibt zu hoffen, dass möglichst bald ein Weg des Dialoges beschritten wird, der dem Ziel eine synodalen Kirche entspricht.

Dokumentation

Katholikerat kritisert Nuntius
Laien-Gremium und **Reformbewegung** reagieren auf Reform-Stopp
> Rheinpfalz 17.11.2026

Stellungnahme von *Wir sind Kirche* in der Diözese Speyer
> Pressemitteilung 16.11.2026

Brief an Nuntius. Katholikenrat zu Reform-Stopp: Können Entscheidung nicht akzeptieren
> katholisch.de 16.11.2026

Pfarreien-Reform auf Eis. Römisches Stoppschild für Speyer
> katholisch.de 13.11.2026
Bistum Speyer: Stopp für die Strukturreform „Ein Segen sollt ihr sein“
> bistum-speyer.de 11.11.2026

Enttäuschung und Kritik. Nuntius stoppt Pfarreireformprozess im Bistum Speyer
> katholisch.de 11.11.2026

Stellungnahme von *Wir sind Kirche* in der Diözese Speyer

Die Reformbewegung "Wir sind Kirche in der Diözese Speyer“ missbilligt das römische Stoppschild, das Nuntius van Megen für das Bistum Speyer aufgestellt hat. Der schon weit fortgeschrittene Prozess zur Reform der Pfarreistruktur - aus 70 Pfarreien werden 9 - muss während der bischofslosen Zeit auf Eis gelegt werden. Aus Angst, die Entscheidungsgewalt des neuen Bischofs in dieser Frage einzugrenzen, ist Schluss mit der Beratung. Sieht so synodale Kirche aus?

Zur gleichen Zeit, in der der Nuntius den synodalen Prozess im Bistum Speyer unterbricht, sagte Papst Leo XIV. bei seiner Lateinamerikareise in seinem früheren Bistum Chiclayo :"Die Mitwirkung der Laien ist kein Zugeständnis, sondern Ausdruck ihrer Würde als Getaufte", und weiter: " Ich ermutige euch, die Schönheit synodaler Gemeinschaften immer mehr zu entdecken". Deutlicher könnte der Widerspruch zwischen dem Papst und seinem Botschafter nicht ausgedrückt werden.
Niemand im Bistum Speyer maßt sich bischöfliche Rechte an. Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, denn Kirche sind wir alle.

Die Reformbewegung teilt die Enttäuschung von Diözesanadministrator Markus Magin. "Wir sind Kirche" unterstützt die Bestrebungen, den Reformprozess nicht zu unterbrechen, da die Gründe für die Reform keinen Aufschub dulden. Eine Beratungspause ist für uns umso unverständlicher, da der neue Bischof kraft seines Amtes das Beratungsergebnis beurteilen muss. Kirchenrechtliche Fragen werden zum Anlass genommen, die wertvolle Arbeit der am Beratungsprozess Beteiligten zu torpedieren. Außerdem wird dem neuen Bischof eine zusätzliche Last aufgebürdet, die seinen Start in Speyer nicht erleichtert.
"Ihr sollt ein Segen sein", diese Botschaft scheint noch nicht beim Nuntius angekommen zu sein. Die Entscheidung wirft die Frage auf, ob der synodale Prozess überhaupt noch gewollt wird, wenn ein Bistum damit Ernst macht.

Wir sind Kirche in der Diözese Speyer

Zuletzt geändert am 17.11.2026